

Session 2018/2019: „Karneval Italia in Bella Monasteria“

Empfang der KG Pängelanton Eppis Schlagerparade statt Türmerin-Rede

MÜNSTER-GREMMENDORF. Auch Traditionsveranstaltungen sind offenbar für Premieren gut: Zum ersten Mal musste die KG Pängelanton am Sonntag bei ihrem Neujahrsempfang im Pängelanton-Museum auf einen Gastredner verzichten. Martje Saljé, Türmerin von St. Lambert, war – warum auch immer – nicht erschienen. Doch zum Karneval gehört auch immer Spontaneität. Pängelanton-Präsident Jochem Lüke fackelte nicht lang und ermunterte den Haus- und Hofänger des münsterischen Karnevals, Ralf „Eppi“ Ebbing, zu einer musikalischen Einlage. Jener, eigentlich nur als Gast für die KG Böse Geister und Mitglied der

KG Pängelanton dabei, zückte kurzerhand das Smartphone, und Minuten später stand die holde Göttergattin mit der Musik in der Museumstür. Was folgte, war ein rasantes Potpourri münsterischer Karnevalsschlager, mit dem Eppi für ausgelassene Stimmung im Museumssaal sorgte. Und damit gab's denn auch eine weitere Premiere – der Gastvortrag zum Neujahrsempfang als gesungenes Wort. Kurze Zeit später rollte dann mit Prinz Leo I. und dessen Gefolge reichlich Verstärkung an. Auch Leo griff zum Mikrofon und brachte das Narrenschiff ganz flott und fröhlich zum gemeinsamen Schunkeln.

Wolfram Linke



Premiere im Pängelanton-Museum: Ralf „Eppi“ Ebbing griff spontan zum Mikrofon und bescherte den Gästen des Pängelanton-Neujahrsempfangs erstmals einen gesungenen Gastvortrag. FOTO: WOLFRAM LINKE

Narrenzunft vom Zwinger Böse Mienen nur bei der Knabbelsuppe

MÜNSTER. Eines der wohl am besten gehüteten Geheimnisse im münsterischen Karneval ist stets der Name des Aspiranten auf die Kalli-Winter-Medaille der KG Narrenzunft vom Zwinger (NVZ). Diesmal durfte Vizepräsident Dirk Ogriseck das Geheimnis lüften und am Sonntag im Paohlbürgerhof die Laudatio halten. Und es war ihm ein persönliches Anliegen: Seine Schwester „Puppa“, Senatspräsidentin Petra Neurohr, stand beim NVZ-Schnapsfrühschoppen auf der Medaillenliste. Mit launigen Worten würdigte Ogriseck die Verdienste seiner Schwester, die sich unermüdlich in den Dienst der NZA und des Karnevals stelle.

senator, einen kleinen Seitenhieb auf die Länge des Turmuhlen-Chefs wert: „Das einzige Auto, in dem man im Stehen fahren kann.“ Treue steht auch bei Jecken ganz oben auf der Liste: Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Andreas Voß geehrt. Satte 50 Jahre stehen nun auf der Ehrenurkunde von Hans-Joachim Voß, einem echten NVZ-Urgestein. Deshalb wurde er von Präsident Karl Heinz Vergers, der einmal mehr professionell durchs Programm führte, zusätzlich zum Ehrenmitglied ernannt. Und als großes „Danke-schön“ durfte das geehrte Quartett im Anschluss die Knabbelsuppe auslöffeln – übrigens ein Gemisch, das auch dem stursten Westfalen die Gesichtszüge entgleisen lässt.

Es war ein Vormittag der Ehrungen: „Als Kind versuchte er, laufen zu lernen und groß zu werden. Eines davon hat er geschafft“, feixte Bernhard Lehmkuhl in seiner Laudatio auf den angehenden Ehrensensator Werner Hähnel von Schrick, Präsident der KG Turmuhlen. Auch die Anschaffung eines VW Bulli war Lehmkuhl, selbst NVZ-Ehren-

Zu guter Letzt bekam Michael Güttler den Hausorden verliehen. Begleitet wurde der Frühschoppen mit viel Tanz und Gesang sowie von einem Besuch des Stadtjugendprinzenpaares, Kristin I. Steinbrede und René I. Kramer.

Wolfram Linke



Erstmal einen Lecktest machen: Hans-Joachim und Andreas Voß sowie Petra Neurohr und Werner Hähnel von Schrick (v.l.) durften die Knabbelsuppe auslöffeln, derweil NVZ-Vize Dirk Ogriseck (3.v.l.) fleißig nachschmeckte. FOTO: WOLFRAM LINKE

Geisternacht im Jovel: Närrische Partystimmung „Ganz in Weiß“



Närrische Partystimmung pur am Freitagabend bei der „Weißen Geisternacht“ der KG Böse Geister im Jovel-Club: Egal, ob im Nachtpolter, verkleidet als Leichtmatrose oder nächtlich-elegant im blinkenden Reifrock, „Ganz in Weiß“ feierten die Narren eine ausgelassene Karnevalssause mit der kölschen Stimmungsband „Kolibris“ als Höhepunkt zu später Stunde. Vorher rockte bereits Prinz Leo inklusive Stadtwache die Bühne. Auch das Stadtjugendprinzenpaar Kristin mit Rene sowie das furiose NZA-Männerballett „Wellenbrecher“ sorgten für Begeisterung. Aus Werne angeeignet bereicherte das Prinzenpaar Rainer und Renate den Abend. Moderiert von Ralf „Eppi“ Ebbing feierten die Geister mit Kolibris-Hits wie „Un wann mer nix zo fire haben“ und „Denn wenn et Trömmelche jeiht“ eine jecke Party, die mehr Besucher verdient gehabt hätte. Trotzdem werden die Geister auch 2020 wieder einen jecken Partyabend im Sessionsprogramm anbieten.

FOTO HPE

Karnevalsgesellschaft feiert jeckes Jubiläum mit Frühschoppen

111 närrische Mauritz-Jahre

MÜNSTER. Orts- und Straßengemeinschaften im Hochstift Mauritz gründeten 1908 eine „Vereinigung zur Förderung des heimatlichen Brauchtums und der Pflege des Karnevals“. Mit prämierten Festwagen machten die Gründer der „Östlichen Narrenzunft“ im Rosenmontagszug schon früh auf sich aufmerksam, in den eigenen Reihen gefielen närrische Schlagersänger wie Heinrich Pesch-Mario, dessen Hit „Karneval, Karneval, bist die schönste Zeit“ bis heute gesungen wird.

Geburtstagsfrühschoppen

Am Sonntag feierte die später in Karnevalsgesellschaft Groß Mauritz umbenannte Vereinigung mit ihrem Präsidenten Udo Saatröwe an der Spitze einen Geburtstagsfrühschoppen mit befreundeten Gesellschaften

zum 111-jährigen Bestehen. Saatröwe: „Der Gemeinschaftsgedanke ist uns wichtig, zusammen hat man einfach mehr Spaß!“ So wird der Neujahrsempfang der KG Groß Mauritz immer „dreidimensional“ mit KG Klüngelwache und KG Turmuhlen organisiert. Zur Party im Mariendorfer „Lötälmpken“ konnte Saatröwe Abordnungen beispielsweise aus Hilstrup, Senden und Bösenzell ebenso wie den Prinzen Leo und das Stadtjugendprinzenpaar René mit Kristin begrüßen. „Ein großes Treffen unter Freunden, so haben wir uns das gewünscht“, meinte der Präsident in seiner Geburtstagsansprache.

Der Bürgerausschuss-Präsident Dr. Helge Nieswandt erinnerte in seiner Ansprache an die wechselvolle Geschichte der Mauritz-Narren. Nies-



Der „Carnevalisto Mauritio“ mit Bürgerausschuss-Präsident Dr. Helge Nieswandt (l.) und Mauritz-Präsident Udo Saatröwe. FOTO: HPE

wand: „Aus kleinen Anfängen entwickelte sich eine bedeutende Gesellschaft, die mit ihren Akteuren seit Jahrzehnten den münsterischen Karneval bereichert.“ Wahrzeichen der Gesellschaft ist das Mauritz-Tor mit

den Vereinsfarben „blau-mais“, als Maskottchen und Glücksbringer in der fünften Jahreszeit darf der „Carnevalisto Mauritio“ natürlich bei keiner Sause fehlen. Nieswandt: „Der Mauritio reiht sich nahtlos ein in Traditionsfiguren wie der Hoppeditz in Menden, dem Düsseldorf Nubbel oder dem Klabautermann der Aasee-Narren.“

Die agilen Damen der Elferäte begeisterten früher viele Jahre in Münster mit einer Bühnenshow, auch das Duo Günter und Martina Dropmann ist weit über die Grenzen der närrischen Mauritz-Gemeinde bekannt und beliebt. Der ehemalige Zunftmeister Dropmann ist mit 92 Jahren noch immer der Gesellschaft verbunden und wurde am Sonntag natürlich besonders herzlich begrüßt.

Helmut P. Ertzorn

KG Schwarz-Weiß verwandelt Paohlbürgerhof in einen Hexenkessel

Schneewittchen, Schnaps und Senatoren

MÜNSTER. „Er kann die Zimmertemperatur jederzeit um drei Grad senken – und das nur mit seinem Gesicht.“ Was Helge Nieswandt, Präsident des Bürgerausschusses Münsterscher Karneval (BMK), in seiner Laudatio auf seinen BMK-Vize Robert Erpenstein anerkennend feststellte, sollte sich bei der Senatorentaufe der KG Schwarz-Weiß im Paohlbürgerhof allerdings nicht beweisen.

Im Gegenteil: Die Jecken verwandelten den Saal am Freitagabend in einen kochenden Hexenkessel. Doch zunächst ging's ins Land der Märchen: Der BMK-Vorstand marschierte schnurstracks als muntere Zwergenschar auf, und Tüfeling Robert durfte denn auch mal eben Schneewittchen retten.

Gekannt angelte er dann noch mit Mund und ohne Hände die baumelnde Wurst vom Faden und erschmeckte



Schwarz-Weiß-Mundschenk Michael Busemeier passte auf, dass beim Schnapstest des Ehrensensators Robert Erpenstein, des Senatspräsidenten Ferdi Göddeker und des Ehrensensators Jos Kleinsmit (v.l.) nichts daneben ging. FOTO: WOLFRAM LINKE

auf Anhieb den Haus- und Hofschnaps der schwarz-weißen Jecken. Als Dank dafür gab's die Ehrensensatoren-

Würde aus den Händen des Senatspräsidenten Ferdi Göddeker, der bestens gelaunt und professionell durch den

Abend führte. Auch der zweite designierte Ehrensensator, Jos Kleinsmit, kam mit Begleitung.

Wolfram Linke